

Schul.Land.Oberösterreich

Vizerektor Mag. Franz Keplinger

DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz bietet als Bildungszentrum Aus-, Fort- und Weiterbildung für LehrerInnen und für Angehörige anderer pädagogischer Berufe an, sowie auch ein Forschungszentrum.

Wahlspruch:
„Die Menschen stärken und die Sachen klären!“
(Hartmut von Hentig)

Aus dem Leitbild:

Das Bildungsverständnis - basierend auf einem humanistisch-christlichen Menschen- und Weltbild - findet seine wesentliche Ausprägung in der Befähigung zu verantwortlichem und solidarischem Handeln. Bildung an der Hochschule hat die Verbindung von Fachwissen und Lebenswissen, von beruflich erforderlichen Kompetenzen und Weisheit auf europäischem Hochschulniveau zum Ziel. Eine dialogische Lehr- und Lernkultur zwischen Studierenden und Lehrenden ist charakteristisch für das Studium.

Eine fundierte Ausbildung ist das Fundament für eine erfolgreiche und freudvolle Ausübung des Berufs. Die Hochschule unterstützt das lebensbegleitende Lernen mit vielfältigen Angeboten in den Bereichen der Fort- und Weiterbildung.

Aus dem Organisationsplan:

Rektorat:

Rektor Dr. Hans Schachl, Vizerektorin Mag. Berta Leeb, Vizerektor Mag. Franz Keplinger

Institute:

Institut für Ausbildung literarischer LehrerInnen: Prof. Cornelia Kittinger

Institut für Ausbildung von ReligionslehrerInnen: Dr. Alfred Habichler

Institut für Forschung und Entwicklung: Dr. Clemens Seyfried

Institut für Fortbildung: Dr. Christoph Freudenthaler

Institut für Weiterbildung: Prof. Alois Bachinger, MAS

Department für Schulpraxis: Mag. Alfred Wahlmüller

Zielsetzungen, Schwerpunkte und Angebote der Institute und der hochschulischen Einrichtungen

1 Institut für die Ausbildung literarischer LehrerInnen

Das Institut für die Ausbildung literarischer LehrerInnen bietet Studiengänge für das Lehramt an Volks-, Haupt und Sonderschulen an. Alle Lehramtsstudiengänge zeichnet ein hoher Praxisbezug, vom ersten Semester an, aus.

Mit dem Ausbildungsangebot der PH der Diözese Linz wird eine Professionalisierung im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen angestrebt.

Die Ausbildung der PflichtschullehrerInnen ist als sechssemestriges Studium konzipiert, welches insgesamt 180 ECTS (European Credit Transfer Systems) umfasst. Das gesamte Lehramtsstudium ist in 30 Ausbildungsbausteine, sogenannte „Module“ unterteilt, wobei jedes einzelne Modul mit 6 Credits bewertet wird. Jedes Modul ist Teil eines Verbundes von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Inklusive Selbststudium ist pro Modul mit einer Arbeitszeit von 150 Stunden zu rechnen.

Alle Lehramtsstudien beginnen mit einer verpflichtenden vierwöchigen Eingangsphase, die den StudienanfängerInnen der Information und Orientierung in ihrem zukünftigen Beruf dienen soll. Das Kennenlernen der pädagogischen und didaktischen Anforderungen der gewählten Studienrichtung und der Schulpraxis stehen im Zentrum dieser ersten Wochen. In dieser Phase sollen die Studierenden mittels kontinuierlicher Beratungsangebote und Instrumenten der Selbsteinschätzung zu einer Beurteilung ihrer Eignung für den Beruf kommen.

Module des ersten Studienabschnitts (Basismodule) vermitteln in der Anfangsphase des Studiums das notwendige Grundwissen auf dem dann die Inhalte der Module des zweiten Studienabschnitts (Vertiefungsmodule) aufbauen. Die Module umfassen Angebote aus den Bereichen der Humanwissenschaft, Fachwissenschaft/Fachdidaktik, Ergänzende Studien und Schulpraktische Studien. Alle Studiengänge beinhalten kontinuierliche Praxisanteile und Lehrveranstaltungen, die als Vorlesungen, Seminare oder Übungen organisiert sind. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden durch Selbststudienanteile (E-Learning, Konversatorien, Tutorien) ergänzt.

Durch die Modularisierung des Studienplans der Ausbildung an der PH der Diözese Linz

- werden Inhalte des Studiums vernetzt, um eine ganzheitliche Bildung zu gewährleisten;
- werden Präsenzphasen mit Selbststudienanteilen verbunden;
- wird versucht eine Verbesserung des Selbststudiums durch Einbeziehung neuer Lernformen zu erreichen (z. B. E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen);
- wird ein Umdenken von der „Vermittlung von Lehrinhalten“ (Input-Orientierung) zum „Kompetenzerwerb“ (Output-Orientierung) angestrebt;
- wird Individualisierung und Differenzierung als grundlegendes didaktisches Prinzip in den Lehrveranstaltungen und in der Schulpraxis durchgängig umgesetzt.

Um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, ist eine jährliche Evaluierung bei Studierenden und Lehrenden hinsichtlich Erfolg und Zufriedenheit geplant.

In allen Studiengängen der Ausbildung der literarischen LehrerInnen werden folgende Zielsetzungen als wesentlich betrachtet:

Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins

Durch Vernetzung und Interdisziplinarität gewährleistet der modulare Charakter eine größere Kohärenz des Wissens und einen intensiveren Theorie-Praxis-Bezug.

Besonderer Wert wird auf Kompetenzorientierung und die für die Professionalisierung relevanten Domänen (Professionsbewusstsein, Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kollegialität und Personal Mastery) gelegt.

Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung

Das Institut strebt eine Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings (Studierende und Lehrende) gemäß den Zielvorgaben der Europäischen Kommission, sowie der Beteiligung an Projekten (gemäß EPS der Universitäts-Charta) an.

In allen Studiengängen wird in den Lehrveranstaltungen verstärkt die internationale Dimension als Beitrag zur globalen Bildung berücksichtigt.

Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen

Um die Eignung für den Lehrberuf am Studienbeginn bzw. am Ende des ersten Jahres überprüfen zu können, werden initiale und permanente Beratungen durchgeführt und entsprechende Konzepte erarbeitet.

Das Studienprogramm für die Ausbildung der literarischen LehrerInnen versucht somit den Studierenden einen qualifizierten Berufsabschluss zu ermöglichen und setzt den Schwerpunkt auf ein fundiertes Studium zur Erreichung bewährter pädagogischer Kernkompetenzen.

Abschließend kann für das Institut Ausbildung festgehalten werden, dass mit dem Start der Pädagogischen Hochschule und der damit verbundenen Einführung des dargestellten neuen Studienkonzeptes das Interesse an der Ausbildung sehr groß ist, was auch in gestiegenen StudentInnenzahlen zum Ausdruck kommt (siehe Tabelle).

Studienrichtung / Semester	2006/07	2007/08
Volksschulbildung		
1. / 2. Semester	54	107
3. / 4. Semester	65	51
5. / 6. Semester	89	63
7. Semester *)		88
Summe	208	309

Hauptschulbildung		
1. / 2. Semester	47	59
3. / 4. Semester	35	41
5. / 6. Semester	77	33
7. Semester *)		75
Summe	159	208

Sonderschulbildung		
1. / 2. Semester	16	24
3. / 4. Semester	7	14
5. / 6. Semester	15	7
7. Semester *)		14
Summe	38	59
Gesamtsumme	405	576

*) Optierer zum Bachelorstudium

2 Institut für die Ausbildung von ReligionslehrerInnen

Die Implementierung der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz in die Pädagogische Hochschule

Verbunden mit der am 1.10 2007 erfolgten Hochschulerhebung waren neben vielen bürokratischen Hürden sowie der Notwendigkeit baulicher Adaptierungen vor allem die Erstellung eines modularisierten Studienplans sowie die Konzipierung einer neuen Abschlussform mit der Verleihung des 1. akademischen Grades eines „Bachelor of Education“ (BEd) herausragende Erfordernisse. Die Einführung des neuen Europa konformen Studienkonzeptes hat trotz notwendig gewordener Einhebung von Studiengebühren den Zulauf zur diözesanen Hochschule spürbar erhöht, was auf die Attraktivität dieser neuen Bildungseinrichtung schließen lässt. Der Ausbildung von ReligionslehrerInnen wurde innerhalb der neuen PH der Status eines eigenen Institutes eingeräumt, was ihr in der Gesamtkonstruktion der Hochschule doch einen wichtigen Platz einräumt. Für die Belange der religionspädagogischen Aus- und Fortbildung ist außerdem ein eigener Vizerektor zuständig.

Gegenwärtiger Stand an Personal und Aktivitäten

Am Institut für R-Ausbildung sind derzeit 36 Lehrende beschäftigt (ein Großteil von Ihnen als mitverwendete LehrerInnen). Der Hörerstand belief sich kurz vor der Hochschulerhebung auf fast 200, da wir damals noch 3 zusätzliche Akademielehrgänge führen konnten, was an der neuen PH aufgrund der Errichtung eines eigenen Weiterbildungsinstituts in dieser Form nicht mehr möglich ist. Es werden also künftig Lehrgänge aus dem religionspädagogischen Bereich im Institut für Weiterbildung sowohl organisiert als auch administriert.

Der gegenwärtige Stand an inskribierten Studierenden liegt derzeit aber immer noch leicht über 100. Es gilt allerdings zu berücksichtigen, dass an der PH auch das Angebot einer Zusatzausbildung Religion besteht (das mit einer „außerordentlichen Lehrbefähigung“ quittiert wird). In diesen Lehrgängen sind noch einmal an die 80 Personen erfasst, die für das Ziel Religionsunterricht offen sind. Zur Weiterqualifizierung dieser Gruppe gibt es später an unserem Institut explizite Aufbaustudien zur Erreichung des vollen Lehramtes.

Hinzuweisen ist ferner, dass die Ausbildung für ReligionslehrerInnen ausschließlich an den vier privaten (kirchlichen) Hochschulen (Wien, Graz, Stams und Linz) möglich ist. An allen öffentlichen Anstalten des Bundes existiert diese Möglichkeit nicht.

Was die Organisation der verschiedenen Studienformen betrifft, so weist die RL-Ausbildung ein höheres Splitting aus als im literarischen Sektor. Neben dem 6-semesterigen Regelstudium, das auch in Kombination mit einem zweiten Hauptschulfach geführt werden kann, bilden jene Studierenden eine relativ starke Gruppe, die ein Studium mit „Fernstudienanteilen“ wählen. Bei dieser Form besteht ein höherer Anteil an Selbststudium sowie eine geringere Präsenzzeit an der Hochschule. Da diese Form sowohl für Berufstätige als auch für Eltern mit kleineren Kindern bestens geeignet ist, ist hier die Nachfrage dementsprechend hoch. Fernstudierende stellen fast zwei Drittel unseres Hörerbestandes dar und sind eine enorme qualitative Bereicherung für unsere gesamte Ausbildungsphilosophie.

Auch das Profil dieser Studierenden erweist sich als besonders interessant, weil es sich dabei um BewerberInnen handelt, die in der Regel bereits abgeschlossene Berufsausbildungen besitzen und zudem in erzieherischen Aufgaben schon authentische Erfahrungswerte mitbringen. Die Studienform mit Fernstudienanteil beginnt alle zwei Jahre und weist eine jahrgangsmäßige HörerInnenfrequenz von jeweils 25 bis 40 InteressentInnen auf.

Zukünftige Aufgaben und Perspektiven

Alle Anforderungen und Aufgaben, die auf die neue Hochschule insgesamt zukommen, treffen natürlich auch der Sektor der RL-Ausbildung. In diversen Papieren zur Kompetenzbeschreibung, Profilbildung und zu curricularen Präzisierungen wurden bereits wichtige Standardelemente für die künftige Ausbildung von RL eingearbeitet. Besonderes Augenmerk wird auf die Eignungsfeststellung in der Studieneingangsphase gelegt. Die starke Durchdringung von Theorie und Praxis von der ersten Stunde an bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Ausbildung. Verstärkt interessiert sind wir an Österreich weit übergreifenden Forschungsprojekten, sowie an internationalem Austausch (unsere Studierenden können bereits Studienaufenthalte in Portugal, Niederlande, Italien, Lettland usw. aufweisen). Auch auf die Tatsache der Multikulturalität an vielen Schulen bereiten wir unsere LehramtskandidatInnen bereits in der Ausbildung vor, ebenso auf geeignete Präventivmaßnahmen angesichts der in letzter Zeit beträchtlich zunehmenden „burn-out“-Problematik im Lehrberuf.

Unsere Ideale haben wir (auch in unseren Aussendungen) in ein Zitat des österreichischen Philosophen Konrad Paul Liessmann gebündelt:

„Eine Schule, die aufgehört hat, ein Ort der Muße, der Konzentration, der Kontemplation zu sein, hat aufgehört, eine Schule zu sein. Sie ist eine Stätte der Lebensnot geworden.“

Solchen „Lebensnöten“ abhelfen zu können, gehört auch zur innersten Berufung von ReligionslehrerInnen an den Schulen unseres Landes!

3 Institut für Forschung und Entwicklung

Im Zuge der Umstrukturierung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen besteht seit dem Studienjahr 2007/08 auf der Basis des Hochschulgesetzes für Pädagogische Hochschulen und des Leitbildes der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz das „Institut für Forschung und Entwicklung“.

Im Sinne des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aus dem Leitbild der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz beinhalten Forschungs- und Entwicklungsprojekte immer sowohl Dimensionen zur Entwicklung kognitiver Kompetenzen als auch Entwicklungsaspekte zur Person im Sinne einer qualitätsorientierten Professionalisierung im pädagogischen Arbeitsfeld.

Im Kontext wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte pflegt das Institut für Forschung und Entwicklung den Austausch und die Kooperation auf europäischer und internationaler Ebene. Damit wird Bildungsforschung als dialogischer Prozess aktualisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen dabei eine immer neu zu leistende Orientierungsarbeit ein und verstehen sich auch als Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

Das neu gegründete Institut für Forschung und Entwicklung fördert auf den oben angeführten Grundlagen die Planung und Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Bildungsarbeit und versteht sich als Vermittlungs- und Kommunikationsplattform für wissenschaftlich fundierte und mit der Schulpraxis verbundene Fragestellungen. Damit einher geht auch die begleitende Weiterentwicklung der Lehrerbildung.

Das Institut interpretiert sich als Serviceeinrichtung für alle an Bildungsentwicklung engagierten Personen und den für diese Entwicklung verantwortlichen Institutionen und setzt folgende Angebote:

- Beratung bei der Planung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bildungssektor
- Erstellung von Evaluationsstudien in pädagogischen Arbeitsfeldern
- Vermittlung von ReferentInnen zu Fachthemen
- Bereitstellung und Organisation von Foren für den wissenschaftlichen Diskurs zu Bildungsfragen
- Aufarbeitung von praxisbezogenen Fragestellungen unter wissenschaftlichen Kriterien

Derzeit wird z.T. in Kooperation mit in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten gearbeitet. Schwerpunkte dabei sind:

Kompetenzorientierte Lehrerbildung

Der Forschungsschwerpunkt bezieht sich auf eine Evaluationsstudie neuer Formen der Kompetenzentwicklung im Rahmen der Studieneingangsphase (abgeschlossenes Teilprojekt) sowie auf ein umfangreiches Forschungsprojekt zur Entwicklung der Lehrerkompetenz „Differenzierungsfähigkeit“ in Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien und der Universität Salzburg.

In einer weiteren Kooperation mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt wird zur Weiterentwicklung des Online-Verfahren "Career Counselling for Teachers" gearbeitet.

Neurofeedback zur Verbesserung der kognitiven Leistung bei Kindern mit Aufmerksamkeitsstörung

Im Forschungsprojekt in Kooperation mit der KF Universität Graz und der TU Graz geht es um Neurofeedback zur Verbesserung kognitiver Leistungen bei Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen (Neurofeedbacktraining NFT).

Forschungs- und Entwicklungsprojekt: Neue Formen schulischen Lernens

Das Projekt arbeitet an der Fragestellung bezüglich neuer Formen schulischen Lernens mit Kindern und Jugendlichen aus Randgruppen. Im Zentrum stehen dabei Aspekte des Aufbaus sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Sozialverhalten sowie die Entwicklung spezifischer pädagogischer Rahmenbedingungen. Zentrales Augenmerk hat dabei die Entwicklung eines neuen Professionalisierungsbewusstseins bei LehrerInnen in diesem Arbeitsfeld. Es wird dabei von der Annahme ausgegangen, dass erfolgreiche Konzepte unter diesen besonderen Bedingungen einen wertvollen Beitrag für die gesamte Weiterentwicklung von Schule darstellen.

„Power Girls“

Die Studie evaluiert ein Projekt zur Veränderung geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens bei Schülerinnen an Hauptschulen hinsichtlich der im Projekt angestrebten Ziele: Mädchen interessieren sich für technische Berufe und wählen derartige Berufe bzw. dazu hinführende Schulen an. Das Projekt ist derzeit in Arbeit.

„Compactum“

Das Projekt zur Curriculumsentwicklung basiert auf einer Initiative der Universität Passau, die in Kooperation mit der TU München und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ein Masterstudium konzipiert, das für LehrerInnen als Qualitätskriterium für Aufgaben mit Leitungsfunktionen steht. Das Curriculum liegt bereits vor, an weiteren Schritten zur Implementierung des entwickelten Studiums im Gesamtkonzept der Lehrerbildung wird derzeit gearbeitet.

4 Institut für Fortbildung

Mit dem Start der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz am 1. Oktober 2007 wurde das Religionspädagogische Institut der Diözese Linz in die Hochschule integriert. Dies brachte nicht nur eine organisatorische Umstrukturierung mit sich, sondern auch inhaltlich wurde das bisherige Fortbildungsangebot für ReligionslehrerInnen, KindergartenpädagogInnen und LehrerInnen an Katholischen Privatschulen um ein Angebot für literarischen LehrerInnen aller Schultypen erweitert.

Das neue Fortbildungsinstitut der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz bietet für LehrerInnen aller Schultypen und aller Fächer sowie für Kindergarten- und HortpädagogInnen ein breit gefächertes, innovatives Fortbildungsprogramm.

Bildung wird dabei nicht als durch Ausbildung und Studium abgeschlossener Prozess verstanden, sondern als lebensbegleitende Aufgabe zur Bewältigung der komplexen schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Auf der Basis eines humanistisch- christlichen Menschenbildes geht es in den Angeboten des Institutes für Fortbildung um Fachwissen, um pädagogisches und didaktisches Können, aber auch um die Stärkung der Lehrerpersönlichkeit und um die Wahrnehmung der globalen Herausforderungen der Weltgesellschaft.

Das Institut für Fortbildung gliedert sich in folgende Bereiche:

Der Bereich „**fachwissenschaftliche und fachdidaktische Bildung**“ umfasst Angebote zu Bewegung und Sport, Fremdsprachen, Geisteswissenschaften, Kultur und Kunst, Naturwissenschaften sowie Medienpädagogik, E-Learning und Informatik.

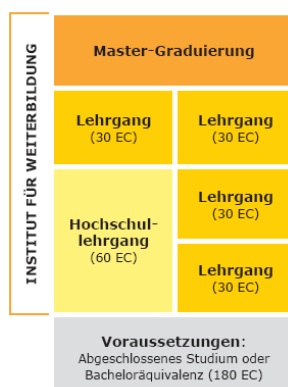
Der Bereich „**ganzheitliche und globale Bildung**“ umfasst Angebote zur Persönlichkeitsbildung, zur Stärkung der sozialen Kompetenz, zu allgemein pädagogischen und didaktischen Themenstellungen, zu interkulturellem Lernen sowie zu gesellschaftspolitischen und ethischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen.

Der Bereich der „**theologischen, religionspädagogischen und spirituellen Bildung**“ umfasst zusätzlich spirituelle und theologische Angebote sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote für die ReligionslehrerInnen aller Schultypen.

Für KindergartenpädagogInnen werden Veranstaltungen angeboten, die sich schwerpunktmäßig auf die religiöse Erziehung im Kleinkindalter und auf berufsethische Fragen der KindergartenpädagogInnen beziehen.

Insgesamt wurden für das Studienjahr 2007/2008 etwa 420 Veranstaltungen angeboten, zu denen sich 7500 LehrerInnen bzw. 900 KindergartenpädagogInnen angemeldet haben.

5 Institut für Weiterbildung



Der schnelle Wandel von der Industriegesellschaft zur Informations- und Kommunikationsgesellschaft hat Bildung zu einer zentralen Ressource unserer Gesellschaft gemacht.

Die erlangte Ausbildung oder das abgeschlossene Studium bilden zwar die elementare Basis jedes Berufseinstieges, mit steigenden beruflichen Ansprüchen wird lebensbegleitendes Lernen zum Gebot der gegenwärtigen Bildungslandschaft.

Das Institut für Weiterbildung bietet für Lehrende aller Schultypen, für Kindergarten- und HortpädagogInnen, sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe Lehrgänge, Hochschullehrgänge und Hochschullehrgänge mit Masterabschluss an. In einem durchdachten Konzept können europäisch vergleichbare und anerkannte akademische Mastergrade erworben werden. Diese ermöglichen den Zugang zu Doktoratsstudien an Partneruniversitäten.

Größter Wert wird auf die kommunikativen Aspekte von Präsenzphasen, aber auch auf die Nutzung von E-Learning und dessen Vorteile beim zeit- und ortsunabhängigen Lehren und Lernen gelegt.

Zentrum für E-Learning

Das Institut für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz stellt mit dem Zentrum für E-Learning das Kompetenzzentrum für neue Technologien im schulischen oder betrieblichen Einsatz dar. Kompetente Beratung und Unterstützung, basierend auf jahrelanger Erfahrung, bietet Unterstützung, um die Möglichkeiten im Bereich digitaler Medien und E-Learning zu nutzen.

Zentrum für Softwareentwicklung

Dieses Zentrum bietet Bildungseinrichtungen in Österreich Hilfestellungen bei technischen und didaktischen Belangen. Unterstützung gibt es beispielsweise bei der Gestaltung des Internetauftritts von Institutionen, bei der Implementierung und Betreuung eines E-Learning-Systems und bei technischen Anbindungen an Benutzerschnittstellen. Die langjährige Erfahrung als Produzenten von didaktischer Lernsoftware findet Eingang in die Erstellung von Lernkonzepten und konkreten Lernprodukten.

Angebot an Lehrgängen, Hochschullehrgängen, Hochschullehrgängen mit Masterabschluss

LEHRGÄNGE:

- E-LEARNING COACH (1 Semester, 6 EC)
- 50 PLUS - WERKZEUG COMPUTER (2 Semester, 12 EC)
- DALTONPLAN-PÄDAGOGIK (2 Semester, 15 EC)
- LEHRAMT FÜR INFORMATIK (3 Semester, 30 EC)
- CERTIFIED WEB-PRODUCER (3 Semester, 30 EC)
- TEXTVERARBEITUNG, OFFICE-MANAGEMENT UND DIGITAL PUBLISHING (3 Semester, 30 EC)
- GEOMETRISCHES ZEICHNEN GZ / TECHNISCHES ZEICHNEN TZ (4 Semester, 30 EC)
- PHILOSOPHIEREN UND THEOLOGISIEREN MIT KINDERN (4 Semester, 30 EC)

HOCHSCHULLEHRGÄNGE:

- ERLEBNISPÄDAGOGIK/OUTDOOR-TRAINING (4 Semester, 60 EC)
- FREIZEITPÄDAGOGIK (4 Semester, 60 EC)
- GERAGOGIK - „STÄRKEN IM ALTER“ (4 Semester, 60 EC)
- LOGOPÄDAGOGIK: „EINE SINNLEHRE GEGEN DIE SINNLEERE“ (4 Semester, 60 EC)
- SOZIALPÄDAGOGIK (4 Semester, 60 EC)
- „AAP-TRAINERINNENAUSBILDUNG“ (4 Semester, 60 EC)
- „BILDUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT“ (4 - 5 Semester, 60 EC)

HOCHSCHULLEHRGÄNGE MIT MASTERABSCHLUSS:

- INFORMATIONSMANAGEMENT UND E-LEARNING (6 Semester, 120 EC)
- VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN UND SCHULE: PROFESSIONELLE ANALYSE, BERATUNG UND BETREUUNG (6 Semester, 120 EC)

6 Department für Schulpraxis

Berufsfeld und Praxisbezug

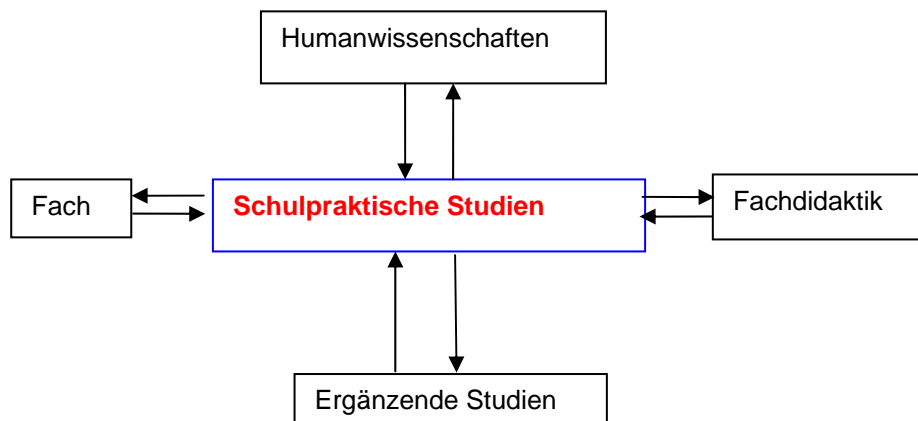
Hinsichtlich der unterschiedlichen pädagogischen Berufsfelder bemüht sich die PH der Diözese Linz für den entsprechenden Praxisbezug und beachtet die gegebene Verschränkung von Theorie und Praxis.

Sie strebt ein Professionalisierungskontinuum im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen an.

Die integrierten Praxisschulen an der PH sind bedeutsame Ausbildungsstätten für die schulpraktischen Studien. Die Studieneingangsphase und die Schulpraxis im 1.Semester finden an den beiden in der PH integrierten Praxisschulen statt. Die PraxislehrerInnen sind ausgewählte ExpertInnen und qualifizierte AusbildungslehrerInnen.

Stellung im Ausbildungskonzept:

Im Zentrum der Ausbildung stehen die Schulpraktischen Studien.



Die Schulpraktischen Studien sind die Drehscheibe für die Verschränkung von Theorie und Praxis. Interdisziplinarität und Kooperation eröffnen die Möglichkeit einer ganzheitlichen Sicht vom Lebensraum Schule und den pädagogischen Herausforderungen im Berufsfeld.

Das Schulpraxisteam besteht aus Studierenden – PraxislehrerInnen - PraxisberaterInnen.

Im Mittelpunkt stehen die SchülerInnen.

Schulpraktische Studien als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis

Lernen ist eine selbstbestimmte Aktivität – der Lernende wird zum Subjekt des Lernprozesses!

Subjektorientiertes Lernen schafft förderliche Bedingungen, damit sich der Lernende selbst entwickeln kann (statt Belehrungsdidaktik – Ermöglichungsdidaktik).

Pädagogisches Handeln bedeutet in diesem Zusammenhang *Orientierung erarbeiten* durch:

- Anregung zur selbstständigen, kritischen Aneignung der Wirklichkeit
- Weckung der Aufmerksamkeit für Sachverhalte
- Weckung des Interesses zur selbstständigen Auseinandersetzung
- Gemeinsames Suchen und Finden
- Erfahrungsaustausch (Vermutungen, Alltagstheorien und wissenschaftlich gewonnene Einsichten)

Notwendiges, theoretisches Wissen gewinnt erst durch seinen Bezug zur Erfahrung in der Praxis an Bedeutung. Die Suche nach gangbaren, brauchbaren, erfolgreichen Wegen und Handlungsmöglichkeiten in der Praxis ruft oft das Bedürfnis nach relevantem Wissen hervor.

Eine professionalisierende Ausbildung in der Schulpraxis

- bietet Möglichkeiten zur Selbsterfahrung im Hinblick auf berufliche Eignung und Neigung, Identitäts- und Kompetenzentwicklung
- schafft Anlässe für das Ineinander von Theorie und Praxis, für das Üben und für die Reflexion von Praxis
- ist einem Wissenschaftsverständnis verpflichtet, das forschendes Lernen fördert
- richtet das Studium an berufsrelevanten Handlungskompetenzen aus, vermeidet das unverbundene Nebeneinander von Fächern bzw. Fachbereichen
- sorgt für eine berufsbezogene Fachwissenschaft und wertet die didaktische Umsetzung in Handlungen auf
- hat die berufsbiografische Perspektive (das Professionalisierungskontinuum) im Blick
- sensibilisiert und befähigt für die Ausgestaltung der vielfältigen Berufsrollen
- fordert und fördert kooperative Fähigkeiten (z.B. Teamarbeit) als durchgehendes Prinzip
- gewährt die zur Arbeit an komplexen Aufgaben notwendige Autonomie, fordert aber Rechenschaftslegung
- erarbeitet gemeinsame Leitbilder und Qualitätsstandards.
- evaluiert – intern wie extern – Produkte und Prozesse des Lehrens, Lernens und Forschens und nützt die Erkenntnis daraus für Weiterentwicklungen
- bemüht sich um gesellschaftliche Anerkennung durch Präsenz in der Öffentlichkeit und Imagepflege.

Partnerschulen in Oberösterreich und Niederösterreich:

Im Sommersemester 2008 sind 279 PraxislehrerInnen im Einsatz, die unsere Studierenden als MentorInnen betreuen.

Davon sind in der Volksschullehrerausbildung 158, in der Sonderschullehrerausbildung 38 und in der Hauptschullehrerausbildung 83 tätig.

7 International Office

An der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ist der hohe Stellenwert der Internationalisierung im Leitbild und in den Strategien verankert. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, wurden die entsprechenden Strukturen etabliert: International Office zur Unterstützung der Incoming (soziale Betreuung und Integration) und Outgoing Studierenden und Lehrenden, Einhaltung der Qualitätsstandards durch die Anwendung von ECTS (European Credit Transfer System) und englischsprachige Lehrveranstaltungen.

Die Grundlage für alle Aktivitäten im Rahmen des Erasmus-Programms bildet die Erasmus Universitätscharter, die von 2007 bis 2013 gilt und von der Europäischen Kommission in Brüssel wiederum auch an die PH der Diözese vergeben wurde.

Zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden kooperiert die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz mit über 45 Universitäten und Hochschulen in 25 Ländern Europas. Darüber hinaus arbeitet die PH mit Universitäten in Asien und Afrika zusammen. Studierende haben die Möglichkeit, ein oder zwei Semester an einer dieser Universitäten im Rahmen des EU-Programms „Lebenslanges Lernen“ zu studieren. Der früheste Zeitpunkt zum Antritt eines Auslandsaufenthaltes ist der Beginn des 3. Semesters. Das Studium im Ausland wird in vollem Umfang auf das Studium in Linz angerechnet. Die Studierenden können deshalb nach 6 Semestern ihr Studium abschließen. Die PH ist aber auch Gasthochschule für ausländische Studierende, die für ein oder mehrere Semester in Linz studieren.

Die Mobilitätsmaßnahmen werden durch schriftliche Berichte der Lehrenden und Studierenden ständig evaluiert und in eine aktuelle Partnerdatenbank, die auf der Homepage zugänglich ist, integriert.

Im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen gibt es auch Exkursionen an ausländische Partnerhochschulen um auch andere Unterrichtsmethoden (z.B. Daltonplanpädagogik) kennenzulernen. Diese tragen wesentlich zur Horizonterweiterung bei und sind durch die Intensivierung von Dozentenmobilität entstanden.

Incoming Lehrende werden in die bestehenden Lehrveranstaltungen integriert und bieten somit auch jenen, die nicht ins Ausland gehen, Internationalisierung daheim. Lehrende und Studierende lernen in zusätzlichen Gesprächen auch die Kultur und das Studiensystem anderer Länder kennen.

Aufgrund der Hochschulwerdung ist es nun auch möglich an Joint-Masterprogrammen teilzunehmen. Ein erstes wird derzeit gemeinsam mit 12 Partnerinstitutionen entwickelt, wobei die PH der Diözese Linz die Gesamtkoordination hat.

Auch die Teilnahme an vielfältigen, europäischen Projekten, in die Studierende und Professoren miteinbezogen sind, verstärkt die internationalen Aktivitäten unserer Hochschule.

Einige ehemalige Studierende unserer Hochschule unterrichten derzeit als SprachassistentInnen in verschiedenen europäischen Ländern.

Die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz hat bereits mehrmals gemeinsam mit dem Abschlusszeugnis den sogenannten „Europass“ überreicht. Der Europass ist seit 1.1.2005 in Geltung und basiert auf einem im Dezember 2004 im Europäischen Parlament und Europäischen Rat verabschiedeten Rahmenkonzept. Mit seinen unterschiedlichen Bausteinen bietet der Europass ein geeignetes Instrumentarium, um im In- und Ausland gemachte Erfahrungen zu dokumentieren und darzustellen. Dabei vermittelt er ein umfassendes Gesamtbild der Qualifikationen und Kompetenzen einzelner Personen und erleichtert die Vergleichbarkeit im europäischen Kontext.

Der Europass besteht aus 5 Dokumenten mit europaweit einheitlicher Struktur:

- Europass Lebenslauf
- Europass Sprachenpass
- Europass Mobilitätsnachweis
- Europass Zeugniserläuterung
- Europass Diplomzusatz

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz wurde auch schon mehrmals für ihre hervorragende Arbeit im internationalen Bereich ausgezeichnet.

Von der Europäischen Kommission in Brüssel wurde die PH im Februar 2008 für die „Erasmus Success Stories Brochure 2008“ und für den „Erasmus Lifelong Learning Prize 2008“ ausgewählt. Die Verleihung des Awards findet im Juni 2008 in Ljubljana statt. Die 36 eingereichten Anträge aus 21 Ländern im Bereich Dozentenmobilität wurden von drei unabhängigen Experten begutachtet. Wir konnten mit der Qualität und Quantität unserer Dozentenmobilität erfolgreich überzeugen.

Von der Sokrates-Nationalagentur wurde die damalige Pädagogische Akademie mit dem Sokrates-Qualitätssiegel 2005 ausgezeichnet.

Für die Erreichung dieser Auszeichnung waren folgende Bedingungen optimal zu erfüllen:

- Erasmus-Mobilität (Austausch von Studierenden und Lehrenden an/von europäischen Partnerinstitutionen)

Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass wir unsere Verträge hinsichtlich Austausch von Studierenden und Lehrenden zu 100 % erfüllt haben.

- Vorbereitung, Beratung und Einführung von Studierenden und DozentInnen, die als Gast an die Einrichtung kommen oder an eine Partnereinrichtung ins Ausland gehen.
- Produkte (Informationsbroschüren, Sprachkurse, Homepage), die zur Verfügung gestellt werden.
- Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen
- Einsatz von IKT im Bereich der Verwaltung der Mobilität
- Einbindung in den Lehrplan
- Innovative Aspekte der Mobilitätsmaßnahmen
- Qualität bei der Umsetzung und Verwaltung der Maßnahmen
- Nachhaltigkeit

Mobilität ist ein fixer Bestandteil der Hochschule geworden. Der Erfolg der Internationalisierungsstrategie zeigt sich an den steigenden Mobilitätszahlen der Studierenden und Lehrenden (siehe Tabelle).

Alle Studierenden, die bisher diese Auslandserfahrung gemacht haben, sind einhellig der Meinung, dass das Auslandsstudium ihnen reiche zusätzliche Erfahrungen bereitet hat, und dass sie eine derartige Chance immer wieder nützen würden.

Lehrende nützen die Möglichkeit um Teile ihrer Lehrveranstaltungen im Ausland zu präsentieren, aber auch um neue Anregungen für den eigenen Unterricht zu erwerben. Das Lehren im Ausland bietet eine Erweiterung des Lehrangebots, ein Kennenlernen anderer Lehrmethoden, sowie die Kontaktaufnahme mit neuen Fachkollegen.

Anzahl der Mobilitäten	2006/07	2007/08
Studierende – Outgoing	14	17
Studierende – Incoming	13	21
Lehrende – Outgoing	30	30
Lehrende – Incoming	16	39

8 Schluss

Für das Bildungsland Oberösterreich war es ein wichtiger Meilenstein, dass durch die gemeinsame Entscheidung der Diözese Linz und dem Land OÖ neben der „Pädagogischen Hochschule Oberösterreich“ noch eine zweite „Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz“ errichtet wurde. Die hohe Zahl an HörerInnen in der Erstausbildung, die zunehmend stärkere Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens in der Fort- und Weiterbildung sowie die historisch gewachsenen eigenständigen Profile beider Einrichtungen lassen diese Entscheidung auch nachträglich als sinnvoll erscheinen. Sie dient nicht nur einem gesunden Wettbewerb beider Institutionen, sondern vor allem der Qualität der LehrerInnen - Aus-, Fort- und Weiterbildung in OÖ.